

Der vernetzte Pool

Ein Fingertipp auf dem Display genügt: Moderne Poolmanagementsysteme sind eine komfortable und leicht zu handhabende Möglichkeit für jeden Besitzer, das eigene Schwimmbad zu kontrollieren und auf die einzelnen Features zuzugreifen.



Bei einem modernen Schwimmbad werden vom Betreiber hohe Anforderungen an die Wasserqualität, Hygiene, Geschmack, Geruch und Komfort der Anlage gestellt. Der Kunde möchte seinen Pool genießen und nicht allzu viel Arbeit damit haben. Deshalb erwartet er eine automatisierte Technik und zentrale Steuerung, mit der er nicht nur den Pool, sondern möglichst viele Komponenten einer Schwimmhalle steuern kann. Und das alles natürlich zu möglichst geringen Kosten. Die laufenden Betriebskosten für Wasserpflege, Energie und Wartung sollen transparent, jederzeit überprüfbar und natürlich gering sein. Ein geringer Energie-, Wasser- und Chemikalienverbrauch geht einher mit einer ökologischen Betriebsweise des Schwimmbades und einem geringen CO₂-Ausstoß. Moderne Schwimmbäder sind eingebunden in ein Energiemanagement-System des Wohnhauses unter Einschluss regenerativer Energiequellen wie zum Beispiel Solaranlagen, Wärmepumpen und Blockheizkraftwerke. Neubauten sind heute als Nullenergiehäuser konzipiert, das Schwimmbad ist in das Gesamtsystem miteingebunden und kein zusätzlicher Kostenverursacher mehr. Ein moderner hochwertiger Pool im Privatbereich ist mittlerweile ähnlich komplex aufgebaut wie ein kleineres öffentliches Becken oder ein Hotelbad. Lediglich in der Dimensionierung der Wasseraufbereitung, speziell der Filtration, der Umwälzung und der Beckenhydraulik wird der wesentlich geringeren Belastung, die in einem Privatbad zu erwarten ist, Rechnung getragen. Was sind heute die Standards?



dinoAccess ist eine App zum Fernsteuern der Poolregelung. Mit der kostenlosen App können PC DYNAMICS und CF Control Mess-, Regel- und Dosiersysteme über das Smartphone ferngesteuert bzw. ferngewartet werden. Die Überprüfung der Hygieneparameter, die Eingabe von Einstellungen (Sollwerte, Filterzeiten etc.) und Software-Updates sind so leicht möglich. Die App bietet eine umfangreiche Sprachauswahl. Unten:

Über den CF+ Controller lassen sich praktisch alle Geräte miteinander verbinden. Er bündelt alle Funktionen zur Steuerung und Überwachung der Poolanlage, der Wasserattraktionen und bietet die Darstellung auf Tablet oder Handy. (www.dinotec.de, www.cf.group/de)



Rechts: sopra-poolcontrol eignet sich für die Fernüberwachung und Steuerung der Poolanlage inklusive aller Features wie Wasserattraktionen und Scheinwerfer. (www.sopra.de)

Der Besitzer eines technisch anspruchsvollen Privatschwimmbades erwartet ein modernes Poolmanagementsystem mit grafischer Benutzeroberfläche für eine intuitive Bedienung der Gesamtanlage. Die Steuerungsmöglichkeiten schließen also nicht nur die Wasseraufbereitung und Wasserpflege inklusive Mess-, Regel- und Dosiertechnik, sondern auch Attraktionen, Beleuchtung und weitere Features mit ein.

Neben der Bedienung über einen Touchscreen im Wohnbereich ist die Vernetzung mit Smartphone, iPad und PC möglich. Ein solches System kann über ein BUS-System mit der Haustechnik verbunden werden.





Ospa BlueControl steuert und überwacht alle Funktionen des Pools. Über die App Ospa-BlueCheck besteht die Möglichkeit des Fernzugriffs auf den Pool. (www.ospa-schwimmbadtechnik.de)

Dieses ist in der Lage, die einzelnen Komponenten gezielt anzusprechen und differenzierte Informationen sowohl zu senden als auch zu speichern.

Bei einer konventionellen Poolsteuerung ist es lediglich möglich, die Anlage ein- oder auszuschalten. Das System läuft konstant auf demselben Niveau. Moderne Poolmanagementsysteme steuern dagegen dank ihrer immanenten Systemintelligenz die ganze Anlage bedarfsabhängig. So ist es möglich, außerhalb der Nutzungszeiten die Leistung der Wasseraufbereitung und auch die Beckenhydraulik durch eine Absenkung des Wasserspiegels unter das Niveau der Überlaufrinne an den Ruhebetrieb anzupassen. So läuft die Schwimmbad immer im energieeffizienten Betriebsmodus.

Sensoren messen permanent die Verbrauchszustände und melden dies an die Steuerungstechnik. Eine längere Abwesenheit, zum Beispiel wegen Urlaub, kann der Bauherr zum Laden eines reduzierten Sollwertsatzes in die Steuerung eingeben. Bei allem verständlichen Wunsch zum Sparen hat aber die Erhaltung einer guten Wasserqualität immer Vorrang. Deshalb ist ein Mindestbetriebsstandard in allen guten Geräten implementiert. Die Bedienung und Überwachung eines Poolmanagementsystems mit Smartphone, I-Pad oder PC über eine Internetverbindung ist mittlerweile ein Standard, den viele Kunden fordern. Einige Systeme sind mittlerweile auch in der Lage, aktiv Status-, Warn- oder Alarmlmeldungen an die vorgesehenen Empfänger zu versenden. ~

Hans-Jörg Peschel*

***Der Autor ist Area Manager der dinotec GmbH Wassertechnologie und Schwimmbadtechnik, Nidderau.**

Links: **POOLKLAR Touch Basic von WDT für die Dosierung von Flüssigchlor. Angezeigt und geregelt werden pH-Wert, Redox und Temperatur. (www.werner-dosiertechnik.de)** Rechts: **Poolsteuerung osf POOL-control-45 mit Touchmonitor. Mit eingebautem Webserver, LAN-Anschluss und Zugriff übers Internet. (www.osf.de)**

